Bärengraben und Füdlibürger

Autor(en): **Pfefferkorn, Philipp**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-508460

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bärengraben und Füdlibürger

Seien Sie vorsichtig und zurückhaltend mit Entsetzen und Protesten! So angriffige Bezeichnungen wie Füdlibürger – Bärengraben ist harmloser – verwendet der Philipp Pfefferkorn nie. Wenigstens nicht schon im Titel! Ich bin Ihnen also genauere Auskunft schuldig. Und die wäre:

Am nämlichen Tag, da es die Zeitungen der ganzen Schweiz verkündeten, St. Gallen sei die erste Schweizer Stadt, in der ein ‹ruckfreier› Trolleybus, also ein Bus ohne «Mädele ruck ruck ruck an meine grüne Seite», zirkuliere oder herumfahre, durfte ich in einer sanktgallischen Zeitung die bärbeißigen Worte lesen: «Ich bin überzeugt: Wenn wir einmal einen schönen Bärengraben haben, so werden sich nur jene Füdlibürger nicht daran freuen, die alles für überflüssig halten, was nicht ihnen persönlich einen materiellen Nutzen verschafft ...»

Da hätten wir ihn also, den Füdlibürger! Doch tapfer wie ich bin, las ich weiter. Und zwar ruhig weiter. Denn weil ich kein Stadtberner bin, hatte ich keinen Grund, aus Konkurrenzgründen nervös zu werden. Es kam noch schöner. Das heißt, die Zustände ohne Bärengraben wurden mir in St. Gallen ‹noch schöner› vor Augen geführt. Glücklicherweise nur im Geiste oder in der Zeitung. Es hieß da:

«Der Bau eines Bärengrabens böte vielleicht die Möglichkeit, die wirklich bedenklichen Verhältnisse zu sanieren, denn heute ist das Gebiet in der Mülenenschlucht ein richtiges Slum-Quartier, wie man es höchstens noch in den Neger-Ghettos amerikanischer Großstädte findet ... Ideal wäre es, wenn man die ganze Schlucht ausräumen und der Oeffentlichkeit als romantischen Park zur Verfügung stellen könnte, doch dürfte sich das in den nächsten Jahrzehnten schon aus finanziellen Gründen nicht verwirklichen lassen.»

Was für Wild-West-Verhältnisse!, rief ich bei der Lektüre dieses Zeitungstextes aus, obwohl ich nicht einmal weiß, ob die Mülenenschlucht im Westen liegt. Ueberhaupt mische ich mich nicht in die internen Angelegenheiten der Stadt St. Gallen ein. Das ist die Aufgabe der dortigen Bürger.

Haben Sie etwas anderes gelesen? Sie Unverschämter! So muß ich noch einmal betonen: Mich berührt einzig die Idee vom Bärengraben. Die scheint mir zum mindesten kurzweilig. (Daß ich nicht Berner bin, habe ich bereits erwähnt. Ueli der Schreiber wird sich schon noch zum Wort melden.) Ich habe die Idee über Bern, wo sie einen wirklichen Bärengraben haben, und St. Gallen, wo sie einen eingebildeten oder gewünschten Bärengraben haben, hinaus verfolgt und mir vorgestellt, wie viele Städte und Städtchen mit Tieren im Wappen wir in der Schweiz noch haben und was für kurzweilige Gräben das gäbe. Jedem Tierchen sein Pläsierchen, heißt es. Ich ginge noch ein Stück weiter: Jeder Stadt ihr Wappentier!

Wer macht nach Bern und St. Gallen den nächsten Vorschlag?

Philipp Pfefferkorn

Ich bestätige Ihre Zuschrift

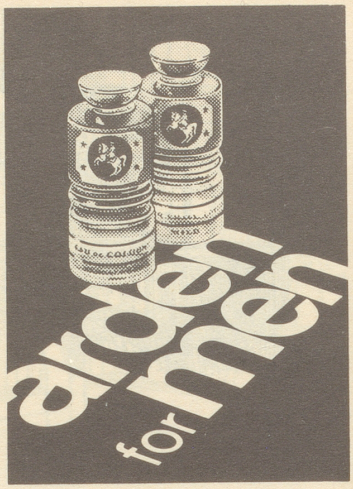
Nicht nur bestätigen möchte ich sie, sondern herzlich verdanken. Es ist einfach eine Freude, im Nebelspalter die Pfeffermühle zu drehen. Gleich merken die Leser den Pfeffer, und wehe, wenn der Philipp ein «falsches» Pfefferkorn gemahlen hat! Nebelspalterleser sind nicht nur gmerkig, sie sind auch geschichtskundig. Das erfuhr ich auf vielfache Weise, als ich kürzlich etwas über die Schlacht bei Sempach schrieb und den Ausspruch zitierte: «Die Herren sollen bei den Bauern liegen.» Ich bestätige und verdanke herzlich die mehreren Zuschriften, von denen es mir die folgende Formulierung besonders angetan hat: «Damit haben Sie der Geschichte um etwas mehr als 100 Jahre vorgegriffen. Der Ausspruch wurde nach der Schlacht bei Dornach (22. Juli 1499) geprägt. Ein witziger Basler Bankier hat übrigens vor einigen Jahren in seiner Rede am Bankiertag die Meinung geäußert, in unserer Zeit müßte es eher heißen: «Die Herren dürfen bei den Bauern liegen!"

Philipp Pfefferkorn

Dank mim Höraperat

Min Nachber sait ihn schtööri
Dä Flugzüglärme nie,
Mich woll, per Hörgrät ghööri
Dä Seuchrach öppedie.

JEREMIAS JAMMERMEIER



Die Hochzeit des Jahres

Dornröschen, vom Prinzen auf die Stirne geküßt, erwachte aus hundertjährigem Schlaf. Schneewittchen hingegen mußte sich den Apfel aus dem Hals husten um wieder zu erwachen. Und heute? Heute bringt der Prinz seine Prinzessin zu Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich, und mit einem feinen Orientteppich wirbt er um ihre Liebe.

sansilla
Medizinisches Mund- und Gurgelwasser
für unser Klima

Und so trinkt man Weisflog:
Tip 6 — mit Whisky
Weisflog mit einem Schuss Whisky, Eis und Wasser nach Belieben

Weisflog

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON
Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme
eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch. Tuben zu 30 g; 50 g; Klinikpack. 250 g. In Apoth. u. Drog. **Buthaesan**